

NaiS - Formular 2

Herleitung Handlungsbedarf

Ort	Hegelrüggen, Beckenried, TF 1	X	2677097	Y	1201105	Datum	21.04.2021	Bearbeiter/-in	Jens Furrer	
1. Standorttyp(en)	12a Typischer Bingelkraut-Buchenwald / Typischer Zahnwurz-Buchenwald									
2. Naturgefahr	Rutschungen, Erosion, Murgänge: Entstehungsgebiet: flachgründig									
3. Zustand, Entwicklungstendenz und Massnahmen								Wirksamkeit	gross	
Bestandes- und Einzelbaummerkmale	Minimalprofil: Standorttyp Naturgefahr	Idealprofil: Standorttyp Naturgefahr	Zustand heute	Entwicklung ohne Massn.			wirksame Massnahmen	verhältnismässig	6. Etappenziel mit Kontrollwerten	
				in 50 Jahren	in 10 Jahren	heute				
Mischung Art und Grad	Lbb 60 - 100 % Bu 50 - 100 % Ta Samenb. - 40 % Fi 0 - 30 %	Lbb 80 - 90 % Bu 60 - 80 % Ta 10 - 20 %	Lb 67% Bu 42 % Bah 18% Es 6% Fi 30% Ta 3%					<input type="checkbox"/> ja	<input type="checkbox"/> nein	
Gefüge, vertikal Durchmesserstreuung	Genügend entwicklungsfähige Bäume in mind. 2 verschiedenen Ø-Klassen pro ha	Genügend entwicklungsfähige Bäume in mind. 3 verschiedenen Ø-Klassen pro ha	Momentan einstufig, in zwei BHD Klasse entwicklungsfähig (BH 1/2)					<input type="checkbox"/> ja	<input type="checkbox"/> nein	
Gefüge, horizontal Deckungsgrad Lücken Stammzahl	Lü-Grösse max. 6 a, bei gesicherter Verj. max. 12 a DG dauernd >= 40 % Bei Übergängen im Standorttyp ist die BA-Zusammensetzung des feuchteren Typs anzustreben	Schlussgrad normal - locker Lü-Grösse max. 4 a, bei gesicherter Verj. max. 8 a DG dauernd >= 60 % Bei Übergängen im Standorttyp ist die BA-Zusammensetzung des feuchteren Typs anzustreben	Sehr geschlossener Bestand, keine Lücken vorhanden. Da in nächsten 50 Jahren teils Bäume auch natürlichen verschwinden werden, wird Schlussgrad offner.					<input type="checkbox"/> ja	<input type="checkbox"/> nein	
Stabilitätsträger Kronenentwicklung Schlankheitsgrad Zieldurchmesser	Mind. 1/2 der Kronen gleichmäßig geformt Lotrechte Stämme mit guter Verankerung, nur vereinzelt starke Hänger	Höchstens wenige Kronen stark einseitig Lotrechte Stämme mit guter Verankerung, keine starken Hänger Keine schweren und wurgefährdeten Bäume	Kronen stark einseitig, vereinzelte Hänger vorhanden. Da in nächsten 50 Jahren teils Bäume auch natürlichen verschwinden werden (Hänger), werden Kronen der restlichen Bäume mehr Platz erhalten.				Entfernen der starken Hänger + Fördern stabilen Bäume	<input checked="" type="checkbox"/> ja	<input type="checkbox"/> nein	Minimalziel
Verjüngung Keimbett	Fläche mit starker Vegetationskonkurrenz < 1/3	Fläche mit starker Vegetationskonkurrenz < 1/10	Keine bis wenig Vegetationskonkurrenz, da zu wenig Licht.					<input type="checkbox"/> ja	<input type="checkbox"/> nein	
Verjüngung Anwuchs (10 bis 40 cm Höhe)	Bei Deckungsgrad < 0.7 mind. 10 Bu pro a (im Ø alle 3 m) vorhanden	Bei Deckungsgrad < 0.7 mind. 50 Bu pro a (im Ø alle 1.5 m) vorhanden	Deckungsgrad > 0.7, aber wenig bis keine Verjüngung vorhanden. Mit vermehrten Seitenlicht teilweise Verjüngung zu erwarten Momentan aber nicht beurteilbar.					<input checked="" type="checkbox"/> ja	<input type="checkbox"/> nein	Minimalziel und Anwuchs tatsächlich vorhanden
Verjüngung Aufwuchs (bis und mit Dickung, 40 cm Höhe bis 12 cm BHD)	Pro ha mind. 1 Trupp (2 - 5 a, im Ø alle 100 m) oder Deckungsgrad mind. 3 % Mischung zielgerecht	Pro ha mind. 2 Trupps (2 - 5 a, im Ø alle 75 m) oder Deckungsgrad mind. 7 % Mischung zielgerecht	Kein Aufwuchs vorhanden. Mit Seitenlicht leichte Zunahme zu erwarten.				Mehr Licht durch Verjüngungeinleitung	<input checked="" type="checkbox"/> ja	<input type="checkbox"/> nein	Minimalziel
4. Handlungsbedarf	<input checked="" type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein									
5. Dringlichkeit	<input type="checkbox"/> klein <input checked="" type="checkbox"/> mittel <input type="checkbox"/> gross									
Nächster Eingriff	2026									

Bemerkungen/Ergänzungen/Fazit

Mit dem Eingriff wird noch zugewartet, da südöstlich der Weiserfläche (im Träschlibach) eine Rodung aufgrund der Flussverbauung durchgeführt wurde. Greift man jetzt ein könnte bei einem starken Windereignis der gesamte Bestand zusammenbrechen. Durch abstrebende Eschen kommt Vorverjüngung natürlich auf. Käfer weniger problematisch.